

Résumé und Ausblick zur Entwicklung des Goldpreises

Ein kurzer Rückblick auf die Goldpreisentwicklung im Jahr 2024

Die meisten Analysten und Analystinnen haben die effektive Entwicklung des Goldpreises massiv unterschätzt. Im Nachhinein ist immer einfach zu erklären, weshalb es so gekommen ist. Die stark positive Goldpreisentwicklung 2024 lässt sich durch mehrere Faktoren erklären und ist somit ein komplexes Zusammenspiel aus geopolitischen Entwicklungen, geldpolitischen Entscheidungen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und den Reaktionen der Märkte auf politische Ereignisse. Während die langfristigen Trends auf eine mögliche Stabilität oder sogar Aufwertung des Goldpreises hindeuten, können kurzfristige Marktbewegungen durch politische und wirtschaftliche Ereignisse erheblich beeinflusst werden.

Geopolitik und BRICS/SCO-Währung

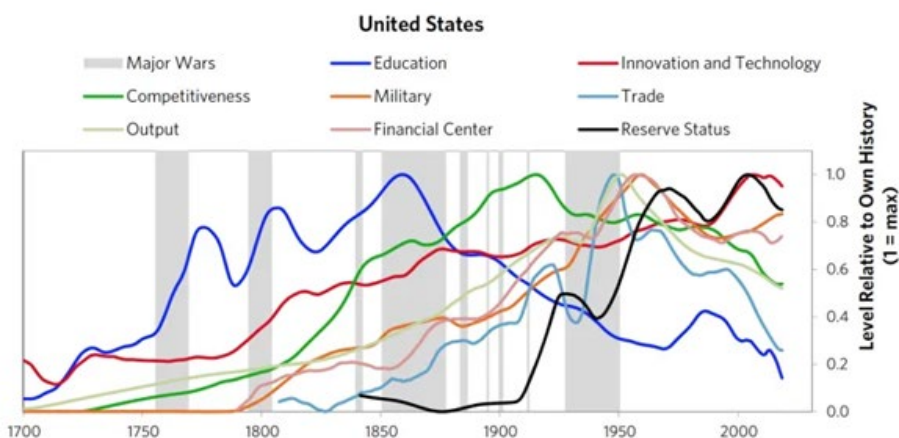
Die geopolitische Landschaft verändert sich, insbesondere mit dem Fokus der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) auf die Schaffung einer neuen Währung. Diese Entwicklung könnte die Dominanz des US-Dollars als Weltreservewährung untergraben und das Vertrauen in ihn schwächen. Ein solcher Wechsel könnte dazu führen, dass Gold als sicherer Hafen für Investoren an Bedeutung gewinnt, da die Unsicherheit über die Stabilität von Fiat-Währungen wächst.

Betrachtet man die idealtypische Entwicklung der Weltleitwährung, so stehen wir circa 80 bis 90 Jahre nach dem Höhepunkt des Machtzenits der USA. Die meisten Faktoren befinden sich in einem relativen Niedergang, wobei der Status als Weltleitwährung der letzte Faktor ist, der sich den neuen Gegebenheiten anpasst. Das heisst im Umkehrschluss, dass der US-Dollar noch bis nach 2030 eine dominante Rolle einnehmen wird. Dementsprechend sollte auch der Goldpreis in US-Dollar keiner extremen Dynamik unterliegen, obschon eine fortlaufende Entwertung des US-Dollars gegenüber dem Goldpreis zu erwarten ist.



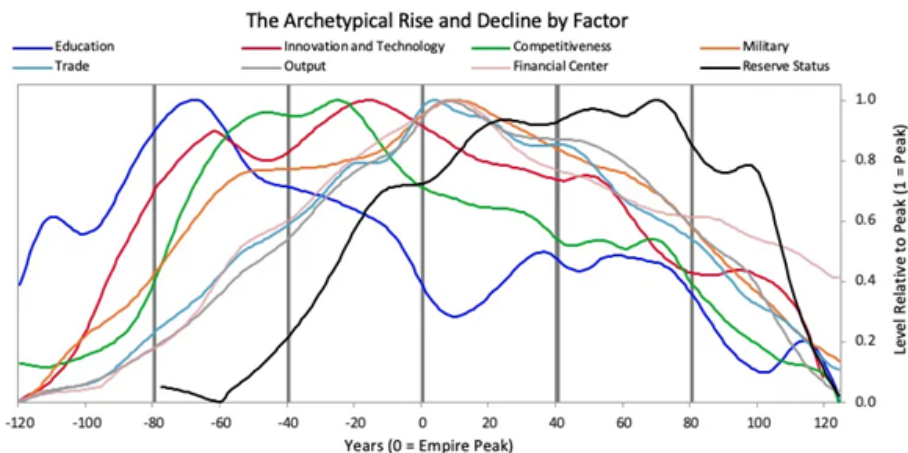
Andreas Hablützel

Hablützel ist seit der ersten Stunde der Degussa Goldhandel in der Schweiz deren CEO. Zuvor war er für die UBS, ZKB und die Credit Suisse Gruppe tätig in Zürich, Genf und New York. Seit 2020 ist Hablützel zudem CEO der beiden Degussa Tochterfirmen Degussa Metales Preciosos in Madrid und Sharps Pixley in London.



<https://www.linkedin.com/pulse/chapter-4-big-cycle-united-states-dollar-part-1-ray-dalio/>

Die Entwicklung der USA und im Speziellen des US-Dollars scheint dem archetypischen Verlauf relativ gut zu entsprechen. Dabei ist zu beachten, dass der Reservestatus einer Weltleitwährung auch nach einem Rückgang der relativen Stärke aller anderen Faktoren verhältnismässig lange anhält.



<https://www.linkedin.com/pulse/chapter-1-big-picture-tiny-nutshell-ray-dalio/>

Expansive Geldpolitik und wirtschaftliche Schwächen

Die expansive Geldpolitik, insbesondere in den USA, hat zu einer hohen Inflation und einem Anstieg der Staatsverschuldung geführt. Diese Faktoren schüren Ängste über die Geldwertstabilität. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit neigen Anleger:innen dazu, in Gold zu investieren, um ihr Vermögen abzusichern. Gold wird traditionell als Schutz gegen Inflation und Währungsabwertung angesehen, was zu einem Anstieg der Nachfrage führen kann.

Eine Abkehr von fiskalpolitischen und weiteren politischen Massnahmen, die zu anhaltend hohen Budget-Defiziten in den USA aber auch in anderen Wirtschaftsräumen führen, ist unter der aktuellen Konstellation nicht zu erwarten. Die expansive Geldpolitik bei einem eher schwächeren wirtschaftlichen Umfeld gegen Ende eines Konjunkturzyklus hat einen fortlaufend positiven unterliegenden Trend für den Goldpreis zur Folge.

Käufe der östlichen Notenbanken

Östliche Notenbanken, insbesondere in den BRICS-Staaten, haben ihre Goldkäufe erhöht, um ihre Währungsreserven zu diversifizieren und die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern. Diese Käufe tragen zur Stabilität und potenziellen Aufwertung des Goldpreises bei, da eine steigende Nachfrage in einem begrenzten Markt den Preis tendenziell erhöht.

Die Nachfrage nach höheren Goldreserven scheint ungebrochen zu sein und dürfte aufgrund der eher interventionistischen Politik der USA keiner signifikanter Änderung unterliegen. Das führt zu einem weiteren positiven unterliegenden Trend für den Goldpreis.

Trump'sche Korrektur und Marktvolatilität

Die politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen Ankündigungen unter der Trump-Administration haben auch Auswirkungen auf die Goldpreise gehabt. Nach der Wahl gab es eine Phase der Unsicherheit, die zu einer plötzlichen Korrektur und einem Rückgang des Goldpreises führte. Die Erwartung aggressiver wirtschaftlicher Massnahmen, wie zum Beispiel von Stimuluspaketen, kann dazu führen, dass Investoren und Investor:innen zunächst in risikoreichere Anlagen flüchten, was den Goldpreis kurzfristig unter Druck setzt.

Diese kurzfristigen Effekte scheinen sich schon bald nach der Wahl von Trump verflüchtigt zu haben und man kann eher von einer Konsolidierung nach einem massiven vorgängigen Preisanstieg sprechen als von einer nachhaltigen Korrektur.

Résumé und Ausblick zur Entwicklung des Goldpreises

Expansive Geldpolitik und wirtschaftliche Schwächen

- Goldpreis: Stark steigender Goldpreis.
- Begründung: In Zeiten geopolitischer Unsicherheit und eskalierender Konflikte neigen Anleger:innen dazu, in sichere Vermögenswerte wie Gold zu investieren. Die Angst vor Instabilität und die Möglichkeit von wirtschaftlichen Sanktionen könnten die Nachfrage nach Gold als Schutz gegen Krisen erhöhen.

Wirtschaftliche Stagnation / Abschwächung

- Goldpreis: Mässig steigender Goldpreis
- Begründung: Eine wirtschaftliche Stagnation oder Abschwächung könnte zu einer erhöhten Nachfrage nach Gold führen, da Investoren und Investorinnen nach stabilen Werten suchen. Gleichzeitig könnten Zinssenkungen und expansive Geldpolitik (z.B. durch Quantitative Easing) den Goldpreis unterstützen, da die Opportunitätskosten für Goldanlagen sinken.

Friede und Wirtschaftsboom

- Goldpreis: Stabiler oder fallender Goldpreis.
- Begründung: In einem Szenario mit Frieden und wirtschaftlichem Wachstum könnte das Interesse an riskanteren Anlagen zunehmen, was zu einer Abnahme der Nachfrage nach Gold führt. Investorinnen und Investoren könnten ihre Mittel in Aktien und andere Anlagen umschichten, die bessere Renditen versprechen, wodurch der Goldpreis unter Druck geraten könnte.

QE-Ausweitung, BRICS/SCO-Währung als USD-Alternative

- Goldpreis: Steigender Goldpreis.
- Begründung: Eine Ausweitung der quantitativen Lockerung (QE) könnte das Vertrauen in Fiat-Währungen verringern und die Inflation anheizen, was Gold als inflationsgeschützte Anlage attraktiver macht. Zudem könnte die Einführung einer BRICS/SCO-Währung das Vertrauen in den US-Dollar weiter untergraben und die Nachfrage nach Gold als sicheren Hafen steigern.

Fazit

Im ersten Quartal 2025 wird Donald Trump voraussichtlich schnell handeln müssen, um seine Wahlversprechen zu erfüllen und das Vertrauen seiner Wähler:innen zu gewinnen bzw. zu erhalten. Es wird erwartet, dass diese Periode volatil sein könnte – insbesondere, wenn Trump Russland und die Ukraine an einen Tisch bringt, um Putins Forderungen schriftlich festzuhalten. Ein mögliches Ende des Ukraine-Krieges könnte teuer für Europa werden, da Trump seine «America-first»-Strategie verfolgen wird. Jedoch wären für Europa ebenso eine Eskalation oder eine Fortführung der aktuellen Situation ungünstig.



Die Goldpreisentwicklung wird stark von externen Faktoren wie geopolitischen Spannungen, wirtschaftlichen Bedingungen und geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst. Jedes der oben genannten Szenarien bietet unterschiedliche Perspektiven auf die zukünftige Preisentwicklung, wobei Gold in stabilen wirtschaftlichen Zeiten möglicherweise weniger gefragt ist. Betrachtet man jedoch die möglichen Entwicklungen, erscheinen globaler Friede und ein Wirtschaftsboom eher als ein unwahrscheinliches Szenario. Daher kann man voraussichtlich auch im Jahr 2025 mit steigenden Goldpreisen rechnen. Die Dynamik hängt dabei jedoch stark von den Ausprägungen der jeweiligen Szenarien ab. Dennoch ist versierten Anlegerinnen und Anlegern durchaus eine Allokation in Gold zu empfehlen – aus Sicht der Risikoabsicherung sowie als Schutz gegen Geldwertinstabilität.



«BÖRSE TO GO»

Unser Marktbericht zu aktuellen Trends in den Märkten, Indices und Konjunktur. Frische News und Einschätzungen zu Aktien, Anleihen und anderen Assetklassen wie Rohstoffe und Gold.

Online abrufbar unter

www.ntg24.de

ZÜRCHER GOLDBRIEF

Wenn Sie Fragen zu unseren Briefen und Themen haben, können Sie uns gern eine E-Mail schreiben.

info@zuercher-boersenbriefe.ch

Der ZÜRCHER GOLDBRIEF erscheint monatlich. Der Inhalt dient zur persönlichen Information und ist nicht zur Veröffentlichung oder Weitergabe an Dritte bestimmt. Die Wiedergabe sämtlicher Artikel, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags zulässig. Alle Urheber-, Verlags- und weitere Nutzungsrechte bleiben beim Verlag. Alle Meldungen, Auskünfte und Empfehlungen erfolgen nach bestem Wissen. Eine Haftung kann jedoch nicht übernommen werden.

Bildnachweis Header:
©pure-life-pictures – stock.adobe.com

IMPRESSUM:

EMH News AG, Essen
Zweigniederlassung Egg
Dorfplatz 5
8132 Egg
Schweiz
Tel. CH: +41 (0) 44 545 62 90
Tel. DE: +49 (0) 201 8906 3040
E-mail: info@zuercher-boersenbriefe.ch
Website: www.zuercher-boersenbriefe.ch
Verantwortlicher Redaktor: Mikey Fritz